

der baden-württembergische

# Zupfer-Kurier

[www.zupfer-kurier.de](http://www.zupfer-kurier.de)

**Nr. 90 aktuelle Informationen August 2005**

**Verbandszeitschrift des Bund Deutscher Zupfmusiker  
Landesverband Baden-Württemberg e.V.**

## Aktuelles

### ***In eigener Sache – Der Zupfer-Kurier zieht um***

Nach fast 10 Jahren ehrenamtlichen Engagements übergibt Manfred Herzog die Redaktion des Zupfer-Kuriers.

In dieser Zeit hat Manfred über 50 Ausgaben erstellt, weit über 110.000 Blatt Papier kopiert und 12.000 Briefe verschickt. Nebenbei erblickte der Zupfer-Kurier die Welt des Internet. Eine der am häufigsten verlinkten Seiten zur Zupfmusik in Deutschland.

Eine beachtliche Leistung die unseren Respekt und Anerkennung verdient.  
Manfred: – vielen Dank!

Die Redaktion übergibt er nun an Peter Boegler. Bitte alle Termine und Veröffentlichungen an die neue Redaktion senden:

Peter Boegler,  
Amalienstr. 16  
69168 Wiesloch  
Tel: 06222 / 387834 Fax: 06222 / 387835  
eMail: [Redaktion@Zupfer-Kurier.de](mailto:Redaktion@Zupfer-Kurier.de)

### ***Der Zupfer-Kurier als Email- Abonnement***

Der Zupferkurier wird im Moment in einer Auflage von 457 Exemplaren an Vereine und Einzelpersonen verschickt. Im Zeitalter des Internet bietet sich der Versand als PDF-Dokument per eMail an.

Nicht nur Einzelmitglieder mit regelmäßiger eMail-Nutzung profitieren von der PDF-Version sondern auch Interessierte, die den Zupfer-Kurier über das Internet ausdrucken können. Nicht zuletzt reduziert sich auch der Aufwand für den Versand.

Bitte registrieren Sie sich für das eMail-Abonnement bei:

[Redaktion@Zupfer-Kurier.de](mailto:Redaktion@Zupfer-Kurier.de)

---

### **Impressum:**

Herausgeber:  
Redaktion:

Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband Baden-Württemberg e.V.  
Peter Boegler, Amalienstr. 16, 69168 Wiesloch,  
Tel. 06222 / 387834, Fax 06222 / 387835  
eMail [Redaktion@Zupfer-Kurier.de](mailto:Redaktion@Zupfer-Kurier.de)

Erscheinungsweise:  
Redaktionsschluss:

vierteljährlich am 15. Januar, 15. April, 15. Juli, 15. September  
jeweils zum 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. September

# Berichte

---

## **Vorwort**

Liebe Musikfreunde,

das erstmals vom 27.-29. Mai 2005 in Offenburg durchgeführte „euro-jugendmusikfestival“ des BDZ-Landesverbandes B.-W. war für alle Beteiligten ein voller Erfolg, dennoch insgesamt unbefriedigend!

Ein voller Erfolg deshalb, weil wir ein sehr vielfältiges Kursangebot mit hervorragenden Dozenten anbieten konnten und außergewöhnliche Konzerte stattfanden. Details dazu könnt Ihr dem nachfolgenden Bericht von Christopher Graftschmidt entnehmen. Auch die Örtlichkeiten in Offenburg waren optimal, die Zusammenarbeit mit der Stadt problemlos. An dieser Stelle auch ein herzlicher Dank an die Musikfreunde aus Auenheim, sie hatten sich während des Festivals mit großem Aufwand um das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt.

Unbefriedigend war die geringe aktive Teilnahme von Jugendlichen aus unseren b.-w. VEREINEN. Gerade für die war das Festival doch in erster Linie gedacht. Selbstkritisch stellen wir fest, dass es uns bei diesem ersten Mal nicht gelang, die Zupferjugend in B.-W. überzeugend zu erreichen. Es war auch alles, zugegeben, zeitlich ziemlich knapp.

Wir haben daraus gelernt und werden noch in diesem Herbst die Planungen für die Neuauflage des „euro-Jugendmusikfestivals“ im Jahre 2007, ebenfalls in Offenburg, aufnehmen.

Arnold Sesterheim, Landesmusikleiter

## **Spiel ohne Grenzen – Euro-Jugendmusikfestival Offenburg**

Vom 27. bis 29. Mai fand in Offenburg erstmals ein vom LV Baden-Württemberg veranstaltetes Euro-Jugendmusikfestival statt. Schwerpunkt an diesem Wochenende im Staatlichen Seminar für Lehrerfortbildung auf dem Kulturforum waren allerdings nicht Konzerte (die es natürlich trotzdem gab), sondern Workshops mit dem Ziel, den musikalischen Horizont der Teilnehmer zu weiten. Also weg von der gelegentlich doch etwas eindimensionalen Mandolinen- und Gitarrenwelt, einen Blick über den Tellerrand wagen und dabei auch möglicherweise neue oder nur verborgene Talente bei sich selbst entdecken.

Gut 90 Jugendliche vorwiegend aus Baden-Württemberg, aber auch aus Frankreich und der Schweiz, konnten zwischen folgenden Angeboten wählen: „Vom Rhythmus zur Improvisation“ (Dieter Gutfried), „Improvisation auf Gitarre und Mandoline“ (Benjamin Heusch), „Alte Musik – ganz jung!“ (Jürgen Hübscher), „Süd- und mittelamerikanische Musik“ (Mario Solera), „Vokale Improvisation“ (Daniela Sauter de Beltré) und „Musik am Rio de la Plata“ (Máximo Diego Pujol). Viel Improvisation stand also auf dem Programm, eine Form des Musizierens, die in unserer klassischen Ausbildung eher stiefmütterlich behandelt wird, wenn überhaupt.

Doch werfen wir einen Blick in die verschiedenen Workshops. Bei Dieter Gutfried, Saxophonist und künstlerischer Co-Leiter des Music-Lab Emmendingen, gab's als Erstes ein Warm-up. Und da Rhythmus derjenige Aspekt von Musik ist, der sich am stärksten körperlich empfinden lässt (nun gut, Lautstärke auch, aber das war eher ein Thema bei dem Bandauftritt am Samstagabend), blieben die Instrumente zunächst eingepackt. Gleichmäßige Bewegung der Beine, dazu ein nicht ganz trivialer Rhythmus mit den Händen auf verschiedenen Körperteilen – und dann auch noch sprechen oder singen. Für manchen offensichtlich eine neue Erfahrung. Diese und andere Übungen dienten letzten Endes dem Wahrnehmen von Musik als mit Klängen gefüllte Zeit, deren Umsetzung auf dem Instrument mehr sein sollte als lediglich die Übertragung des intellektuell Verstandenen in die Finger, die diese Punkte auf den fünf Linien in etwas Hörbares verwandeln. Will heißen – und das ist eine Dimension des Musizierens, die während des ganzen Festivals sehr oft in Erscheinung trat –, dass ein Rhythmus, der auch körperlich empfunden wird, überzeugender vom Spieler auf sein Instrument und von dort zum Zuhörer transportiert wird. Diese Körperlichkeit des Rhythmischen oder eigentlich von Musik überhaupt kommt bei uns Sitzmusikern vielleicht etwas kurz.



Im Blues-Workshop von Benjamin Heusch, auch er ein Dozent vom Emmendinger Music-Lab, wurde derweil eine Form erarbeitet, die als Basis für die Ausflüge in improvisatorische Gefilde dienen sollte. Dazu noch eine pentatonische Tonleiter und dann



konnte es losgehen. Eigentlich. Denn wie geht man jetzt mit dieser bislang nicht gekannten Freiheit um? Einfach irgendwie drauflosspielen oder erstmal die neue Welt langsam ertasten und ein Gefühl dafür bekommen? Wählt man letzteren Weg, ist es sinnvoll, einen Rahmen vorzugeben, das verfügbare Material zu begrenzen, also z.B. einen Rhythmus oder die Anzahl der Töne festzulegen. Tja, und dann war reihum jeder mal dran. Und hier kam ein weiterer wichtiger Aspekt zum Tragen: Man muss sich trauen. Zugegeben, die Teilnehmer des Blues-Workshops waren recht heterogen zusammengesetzt, also Neuland für die einen, ansatzweise vertrautes Terrain für die anderen.

Auch dadurch, zusätzlich zur ungewohnten Position im Rampenlicht, rutschte dem einen oder anderen das Herz in die Hose. Aber hier gilt tatsächlich: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Denn Erkenntnis kann man auch aus vielleicht nicht so geglückten Versuchen ziehen.

Abends dann das erste "State of the art"-Konzert in der nahe gelegenen Reithalle. Die Präsidentin des Landesverbandes, Dr. Margret Ruep, hob in ihrer Begrüßung auf den Europa-Gedanken des Festivals ab – gerade in Zeiten europakritischer Töne sei doch jede Begegnung wichtig, die zeige, dass gemeinsame Arbeit zu einem guten und befriedigenden Ergebnis führen könne. Die Auftritte des Jugendzupforchesters (JZO) und des Jugendgitarrenorchesters (JGO) Baden-Württemberg bewiesen fraglos genau dies. Mit einer gelungenen Mischung aus feiner französischer Klangkunst (Debussy, "Petite

Suite”), stilisierter spanischer Volksmusik (Albéniz, “Sevilla”) und spätromantischer deutscher Originalliteratur (Wölki, Violinkonzert) bot das JZO europäische Vielfalt. Und bei dem Werk von Konrad Wölki wurde wieder mal deutlich, dass die Verbindung von Mandoline und Gitarre mit “fremden” Instrumenten wie Flöte und Violine nicht nur das Klangbild bereichert, sondern auch gut funktioniert. Zur Nachahmung empfohlen. Das JGO spielte mit seinem Gastdirigenten Mario Solera aus Costa Rica und Werken u.a. von Leo Brouwer, Guido Sánchez und Astor Piazzolla dann eindrucksvoll die lateinamerikanische Karte. Und auch hier verwies die Mischung folkloristischer Klänge mit starken Einfärbungen aus dem U- und E-Bereich letztlich auf jenen wichtigen Blick über den Tellerrand, zu dem das Festival seine jugendlichen Teilnehmer ermutigen wollte. Mario Solera, der darüber hinaus am Samstag den Workshop “Süd- und mittelamerikanische Musik” leitete, demonstrierte im Übrigen mit seinem, ja, Ganzkörper-Dirigat nachdrücklich die elementare Verbindung von Musik und Bewegung.

Letztlich um Körpergefühl ging es auch am Samstag in dem Workshop von Daniela Sauter de Beltré, ebenfalls vom Music-Lab in Emmendingen, denn beim Singen tritt dieser Aspekt des Musizierens natürlich besonders deutlich in Erscheinung. Was etwa



macht das Zwerchfell bei “sssss”? Oder wie fühlt sich ein mit Schattenboxen verbundenes “pa” an? Das fürs Singen unerlässliche Luftholen spielte aber auch bei Jürgen Hübscher, u.a. Leiter von La Volta, eine wichtige Rolle: “Wenn alle gemeinsam atmen, braucht es keinen Dirigenten.” Das heißt, hier ging es nicht mehr nur um individuelles Empfinden, sondern auch um ein Musiziergefühl, das alle Beteiligten mit einschließt. Dies war auch

ein Wendepunkt bei der Fortsetzung des Vokal-Workshops am Nachmittag. Erarbeitet wurde u.a. der Jazz-Standard “Tuxedo Junction”, und Synkopen sind in diesen Gefilden ja alle Nas’ lang anzutreffen. Gemeinsames Schnippen gab der ganzen Sache doch gleich einen spürbaren Drive, um nicht gar von Swing zu sprechen. Apropos: Eine der wichtigen Anmerkungen Jürgen Hübschers zur Verwandlung von Noten in Töne lautete: “Man muss immer was Interessantes sagen.” Auch mit absoluter Musik lässt sich gegebenenfalls eine Geschichte erzählen oder sie lässt sich zumindest so bildhaft interpretieren, dass sich zu dem kompositorischen Reiz auch für den Laien die klingende Faszination gesellt. Die stellte sich auch, nach der ein oder anderen Überwindung, bei einer Improvisationsrunde der Vokal-Gruppe um Daniela Sauter de Beltré ein: Da war fürwahr so manches Stimmtalent zu entdecken. Hut ab.

Eine weitere Überraschung war das für Samstagmittag kurzfristig anberaumte Konzert des Tokyo Zupfensembles unter der Leitung von Wolfgang Bast, das gerade eine kleine Deutschland-Tournee hinter sich gebracht hatte. Nach vertrauten Vivaldi-Klängen boten die Werke von Kunisaku Sakai (der auch anwesend war) und Hiroyuki Fujikake den Zuhörern



die wünschenswerte Gelegenheit, sich auf weniger Gewohntes einzulassen – eine Herausforderung, der man sich ruhig öfter stellen sollte. Einmal mehr ein Beleg dafür, dass das Kennenlernen fremder Kulturen eine Bereicherung sein kann, ohne dass man gleich Angst haben muss, seine Wurzeln zu verlieren. Wüssten wir mehr über japanische Mu-

sik, hätte sich wohl noch so manches entdecken lassen. Ein Punkt, den Máximo Diego Pujol in seinem Workshop letztlich bestätigte: Will man z.B. den argentinischen Tango richtig spielen, muss man die Sprache der Menschen seines Landes und auch ihre Gesten kennen. Denn das Notierte entspricht nicht notwendigerweise dem gewünschten klanglichen Ergebnis: Betonungen etwa können an anderer Stelle erforderlich sein, als es unsere mitteleuropäische Musiklehre und -geschichte erwarten ließen. Dies wurde auch im anschließenden Forumsunterricht mit Teilnehmern, die Werke von Pujol einstudiert hatten, deutlich: Manches wird erst, wie etwa auch bei Alter Musik, aus der Tradition heraus verständlich.

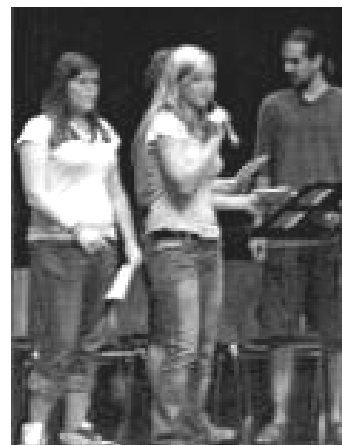


Das zweite "State of the art"-Konzert bot wiederum Grenzüberschreitungen verschiedenster Art. Das pfälzisch-badisch-elsässische Pamina-Orchester unter der Leitung von Alexander Becker hatte sich den populären Klängen verschrieben, wobei man Edvard Griegs "Lyrische Stücke" getrost dazurechnen kann. So lassen sich auch jugendliche Spieler etwa mit Yann Tiersens Filmmusik zu "Die fabelhafte Welt der Amélie" ohne Schwierigkeiten begeistern. Und gut gemachte Unterhaltungsmusik wie Leroy Andersons "Forgotten Dreams" hat selbst nach 50 Jahren nichts von ihrem Charme eingebüßt. Ein paar Jahrhunderte älter war ein Gutteil der "musikalischen Mixturen" von La Volta. Doch mit einer lebendigen, überzeugenden Interpretation spielt das Alter von Musik plötzlich keine Rolle mehr. Man unterscheidet auch nicht mehr wirklich zwischen U und E, zumal diese Schubladen eh nicht in jede Epoche passen. Und wenn mit einem schier unüberschaubaren Instrumentarium von Barockmandoline über Cavaquinho und Banjo bis Psalterium ein Klangzauber mit brasilianischem Choro, oberfränkischem Zwiefacher und jiddischem Klezmer geboten wird, bleibt eigentlich kein Wunsch mehr offen.



Wer danach allerdings noch nicht genug hatte, bekam bei der "Band-Breite" im Musikeller "Bax" kräftig was auf die Ohren. Zwar konnte letzten Endes lediglich eine Band aufgeboten werden, aber Quantität allein zählt ja nicht. Und was Grunge to Lunch vor allem mit ihren Eigenkompositionen servierten, war weiß Gott nicht von schlechten Eltern bzw. Vorbildern (Nirvana & Co.): um einiges interessantere Songstrukturen als bei egal welchem Chartgedudel, mächtig Druck, sympathischer Frontmann, heftiges Gehüpfe – geiler Gig, Jungs.

Am Sonntag schließlich das Finale mit den Ergebnissen der Workshops. Leider, muss man auch selbstkritisch feststellen, waren bereits einige Teilnehmer abgereist. Und etwas mehr Außenwirkung hätte man sich schon gewünscht. Dennoch: Alle Beiträge zeigten, dass während dieses Wochenendes einiges erreicht wurde, dass es offensichtlich Spaß gemacht hat, Neues (vielleicht auch an sich) kennen zu lernen, und dass es sich in jedem Fall lohnt, Jugendlichen gezielt und grenzüberschreitend Angebote zu machen. Denn davon profitieren letztlich wir alle.



Christopher Graftschmidt

## Erfolgreicher Osterlehrgang 2005

Zum 38. Osterlehrgang des BDZ-Landesverbandes Baden kamen am diesjährigen Ostermontag 79 Teilnehmer –19 Mandolinen und 60 Gitarren - aus 9 Vereinen und 9 Musikschulen in die Musikakademie Kürnbach, um 1 Woche ihrer Ferien mit Instrumentalunterricht, Theorie, Instrumentenkunde, Formenlehre, Musikgeschichte, Praxisvorbereitung für D3, Rhythmik, Ensemble- und Orchesterspiel zu verbringen.

Die Vereine MV Kollnau-Gutach (23 Teilnehmer), NF Walzbachtal-Jöhlingen (16 Teilnehmer), MGV Kiechlingsbergen, Mandolinata Mannheim, MO Kolpingsfamilie Ettlingen, Durlacher Hausmusikensemble, Karlsruher MGV, AO Ötigheim, JO „Rietania“ Rhodt, und MS Waghäusel, MS Südschwarzwald, MS Hochrhein, MS Aalen, MS Bad Wurzach, MS Bruchsal, MS Phillipsburg, MS Leimen, MKSchaffhausen (CH), schickten dieses Jahr sehr gut ausgebildete und vorbereitete Mandolinen- und Gitarrenschüler. Wir bedanken uns für diese außerordentlich gute Jugendförderung!

Das professionelle, gut eingespielte Dozententeam Sonja Wiedemer, Denise Wambsganz, Birgit Wendel, Alexander Becker und Andreas Bühler (alle Mandoline), Pia Grees, Matthias Kläger, Armin Korn, Christopher Graf Schmidt, Christian Wernicke, Joachim Sum, Markus Klemke, Hagen Hoffmann, Andreas Schumacher und Jella Riesterer (alle Gitarre) unterrichtete die Teilnehmer im Alter von 8 – 41 Jahren in oben genannten Fächern.

Für Freizeitaktivitäten wie Hausralley, Tischtennis- und Kickerturnier, Spiele, Nachtspaziergang und die große Abschlussveranstaltung „Wetten dass“ mit anschließender Open-end Disco waren während des gesamten Lehrgangs die Jugendbetreuer Andreas Bühler und Alicia Leuschner zuständig, die von Anfang an für ausgezeichnete Stimmung sorgten, was sich auf die entspannte Lehrgangsatmosphäre sehr positiv auswirkte. Die beiden Workshops „Salsa- tanzen“ mit Andreas Schumacher und „Punk-Rock und Grunge“ mit Joachim Sum trugen das Ihre dazu bei.

Am Ende des Lehrgangs konnte jeder Teilnehmer an einer freiwilligen Prüfung der theoretischen Fächer in vorher eingeteilten Stufen D1, D2 und D3 teilnehmen (D3 inc. praktischer Prüfung). Die Ergebnisse wurden beim Abschlusskonzert, in dem beide Orchester und einzelne Solo- bzw. Kammermusikbeiträge präsentiert wurden, in Form einer Urkunde und eines Aufklebers überreicht. Das vor großem Publikum auf CD dokumentierte Vorspiel - u.a. mit Kostproben aus dem Punk-Rock- und Grunge-Workshop und der Rhythmikgruppe D3 mit ihrer Besennummer -war sehr beeindruckend.



Folgende Instrumentalisten erhielten eine **Teilnehmerurkunde** :

Laura Klemm, Felix Schöfer, Raphael Kihm, Jakob Döhring, Sarah Hug, Lee Yens Wing-Yin, Sibel Eshiocak, Sarah Freider, Marina Roth, Wolfgang Wagner, Marcel Mayrhofer, Theresa Schöfer, Jennifer Walther

Folgende Teilnehmer konnten dieses Jahr Urkunde und Aufkleber mit nach Hause nehmen:

## **D 1**

Jaqueline Andrej, Carolin Sexauer, Richard Kolb, Jan Huber, Clemens Becker, Lisa Misuraca, Kirsten Pitz, Melanie Zengerle, Mareike Kapp, Marius Kapp, Daniel Wehrle, Simone Kapp, Helen Zimmermann, Lisa Cybulla, Tobias Köllner, Daniel Schleicher, Linda Metzler, Marieke Onnasch, Natalie Blattmann, Debora Holder, Jessica Hieronimus, Nicole Schwär

## **D 2**

Anja Hentschel, Martha Krämer, Kathrin Wahl, Anna Zimmermann, Marie Krämer, Sabrina Schmieder, Andrea Wahl, Judith Amann, Angela Frick, Robert Illner, Melissa Krause, Timo Nemluvil, Victor Gogröf, Philipp Merx, David Weingärtner, Julian Baumstark, Johannes Masino, Annika Silvery

## **D3 Teilnehmerurkunde bei wiederholter Teilnahme oder Teilprüfung :**

Ina Heitzmann, Philipp Fischer, Andrea Hoffmann, Sebastian Stobbe, Christian Günthner, Robin Tenscher, Joachim Sickinger, Matthias Sickinger, Desiree Oestreicher, Bettina Streit, Linda Kapp, Michael Heidinger, Martin Schöfer, Fritz Dammasch, Christopher Rieß, Carolin Gauer

## **D 3**

Natalie Schreiner, Eva Jungkind, Helena Becker, Andreas Hormuth, Uli Hartenstein, Ralf Anderer, Sebastian Heilmann, Andrea Klemm, Meike Zimmermann, Ricarda Mager

Für den **C1-Lehrgang** (Stimmbildner) wurde empfohlen: Ralf Anderer

Für den **C-Lehrgang** (Ausbilder und Dirigenten) wurden empfohlen:

Christian Günthner, Helena Becker, Joachim Sickinger, Desiree Oestreicher, Bettina Streit, Andreas Hormuth, Uli Hartenstein, Linda Kapp, Sebastian Heilmann, Natalie Schreiner, Carolin Gauer, Ricarda Mager, Fritz Dammasch, Christopher Rieß

Für das **JZO Baden Württemberg** wurden empfohlen: Natalie Schreiner und Ricarda Mager

Für das **JGO Baden Württemberg** wurde empfohlen: Fritz Dammasch

Für das **Pamina Orchester** wurden empfohlen:

Andrea Klemm, Meike Zimmermann, Eva Jungkind, Christian Günthner

Für die **Mentoren Lehrgänge BW** wurden empfohlen : Christian Günthner, Robin Tenscher, Christopher Rieß, Anna Zimmermann, Martha Krämer, Daniel Wehrle, Bettina Streit, Andreas Hormuth, Uli Hartenstein, Sebastian Heilmann, Helena Becker, Matthias Sickinger, Marius Kapp

Herzlichen Glückwunsch !

Allen Teilnehmern, Dozenten und Jugendbetreuern danke ich für diesen rundum gelungenen Lehrgang!

Birgit Wendel, Lehrgangsleitung

**Der Osterlehrgang 2006 findet am 17.04.–23.4. wieder in der Kürnbach statt.**

## Teilnehmerbericht Osterlehrgang Baden 2005

17.00 Uhr, Ostermontag: Die ersten Teilnehmer kommen in Kürnbach, an der Musikakademie an. Zur Freude aller Teilnehmer werden wir von unserer herzallerliebsten Lehrgangsleiterin Birgit Wendel (unter speziellen Teilnehmern auch Biggi genannt), an der Rezeption empfangen. Nach einigen Veränderung der Zimmereinteilungen treffen sich alle um 18.00 Uhr zum Abendessen (der offizielle Lehrgangsbeginn). Um 19.00 Uhr trifft man sich wieder im großen Saal zur Einteilung der Räume für die ersten Vorspiele am Abend. 2 Stunden später haben dann alle alles hinter sich und man freut sich auf den bunten Abend mit Andi und Alicia (Jugendbetreuer). Schon am ersten Abend merkten wir, dass das eine witzige und aufregende Woche wird. Um 22 Uhr schrieben dann die, die es noch nicht getan hatten, ihren Stundenplan ab und ihre Einzelunterrichtslehrer.

Nach einer Woche Orchester, Rhythmik, Theorie, Instrumentenkunde (D1), Formenlehre (D2), Praxis (D3), Musikgeschichte (D3) und Einzelunterricht, waren alle voll gepumpt mit neuen musikalischen Erkenntnissen. Am Abend vor der Prüfung gab's dann noch mal kräftig Nervennahrung für alle Teilnehmer und alle konnten sich noch besser aufs Lernen konzentrieren.

**Samstag:** Es war soweit. Alle starteten angespannt vor sich hin und wollten den ganzen Stoff einfach nur noch loswerden. Puh auch die letzte Hürde war dann schließlich geschafft und alle freuten sich auf das heiß ersehnte Abendessen.

Damit die Wartezeit nicht ganz zu lange erschien hatten sich unsere Lieblings Jugendbetreuer auch wieder was einfallen lassen. Die legendäre

Abendshow "Wetten, dass....?" kam nach Kürnbach. Andi und Alicia hatten mal wieder ihrer Fantasie freien Lauf gelassen und nachdem auch der letzte Dozent über die Bühne gehüpft war (sie zeigten uns die neuste Mode), war es dann soweit, die Prüfungsergebnisse waren da. Von Freudensprüngen bis Krokodilstränen gab es alles. Doch auch das Problem der endlos scheinenden Trauer löste Birgit, die anderen Dozenten und natürlich auch manche Teilnehmer mit links.

Die Party konnte beginnen. Die Hausregeln wurden gelockert und jeder feierte, dass er eine super Woche, in der er viel gelernt und sehr viel Spaß hatte, verbracht hatte.

**Am Sonntag,** alle sichtlich ausgepumpt, stand dann noch das Abschlusskonzert an. Auch dieses ging nicht ganz ohne Pleiten, Pech und Pannen von Starten. Doch nach diversen Technik- und auch anderen Problemen konnte auch diese Veranstaltung weiter gehen.

Am Schluss freuten sich zwar alle auf zu Hause aber eins muss man doch sagen, egal ob man die Prüfung bestanden hat oder nicht, man kommt doch gerne wieder. Denn unsere lieben Dozenten haben einfach wieder einen super Job gemacht!

Danke für die schöne Woche,  
Anna Zimmermann, Kollnau-Gutach





# Ausschreibungen

## **Herbstlehrgang des BDZ-BW für Mandoline Mandola Gitarre**

Termin: 31.10. - 5.11.2005 (Herbstferien)

Veranstaltungsort: Hohenwarth Forum in Pforzheim-Hohenwarth

Anmeldeformular unter [www.mandoline.de/herbstlehrgang](http://www.mandoline.de/herbstlehrgang).

Anmeldung und weitere Info beim Lehrgangsleiter

Thomas Reuther, Sebastian Kneipp Weg 28, 89075 Ulm, Telefon: 0731 / 9 50 34 39,

eMail: [Th.G.Reuther@web.de](mailto:Th.G.Reuther@web.de)

Anmeldeschluss: 17.10.2005

### **Die Lehrgangsangebote**

- Zupforchester
- Gitarrenchor
- Ensemblemusizieren
- täglicher Einzelunterricht
- tägliches Warm Up: Instrumentaltechnik in den Mandolinen- und Gitarrenklassen
- Musiktheorie: Von den Notenkenntnissen bis zur vierstimmigen Kadenz.
- Gehörbildung und Rhythmusübungen
- Musikgeschichte und Formenlehre

### **Die Dozenten**

Die bewährten Dozenten des Herbstlehrgangs sind ausgebildete Musiker und Pädagogen, die sich mit ihrer langjährigen Berufserfahrung im Unterrichten und Konzertieren, durch die kontinuierliche Qualität der Lehrgangsarbeit und die guten Lernerfolge bei den Teilnehmern auszeichnen. Die Dozenten kennen die Mandolinen- und Gitarrenszenen aus ihrer engagierten Unterrichts- und Konzerttätigkeit ebenso wie die Arbeit im Vereinsorchester und können dadurch sehr gezielt auf die Bedürfnisse der Teilnehmer eingehen. Es ist den Dozenten ein wichtiges Anliegen, die Vereinsorchester in ihrer kulturellen Arbeit durch die Weiterbildung ihrer Spieler auf diesem Lehrgang zu unterstützen.



**D e n i s e W a m b s g a n ß**, Karlsruhe.  
Mandoline, Kinder-ZO, Ensemble, Gehör und Rhythmus.  
[www.Denise-Wambsganss.de](http://www.Denise-Wambsganss.de)

**C h r i s t i a n W e r n i c k e**, Heidelberg.  
Gitarre, Zupforchester, Ensemble, Gehör und Rhythmus.

**T h o m a s K l e i n h a n s**, Ulm.  
Gitarre, Gitarrenchor, Ensemble, Gehör und Rhythmus

**U t z G r i m m i n g e r**, Berlin.  
Mandoline, Gitarre, Musikgeschichte, Formenlehre.



**Thomas Reuther**, Ulm.  
Gitarre, Musiktheorie.

## Der Unkostenbeitrag

Für den gesamten Lehrgang wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 220 Euro pro Teilnehmer erhoben. Darin sind die genannten Lehrgangsinhalte, Übernachtung und Vollpension enthalten. Gegen einen Aufpreis von 60 Euro ist auf Wunsch ein Einzelzimmer möglich (begrenzte Anzahl). Eine Altersbegrenzung gibt es nicht. Es wird ein Mindestalter von ca. 10 Jahren empfohlen.

## Die D-Prüfungen

Die Teilnehmer werden auf die Prüfungen D1, D2 und D3 vorbereitet. Sie können eine der Prüfungen ablegen. Jeder Teilnehmer erhält eine Lehrgangsbestätigung bzw. eine Prüfungsurkunde.

Sämtliche Lerninhalte für die D-Prüfungen können auf der Internetseite [www.mandoline.de/herbstlehrgang](http://www.mandoline.de/herbstlehrgang) abgerufen werden. Es wird in den Texten mit den zahlreichen Beispielen die Theorie gut verständlich erklärt, und es gibt Aufgaben mit Lösungen zur Selbstkontrolle. **Die Teilnehmer brauchen diese Vorbereitungsblätter als Arbeitsmaterial beim Lehrgang.**

## Hohenwart Forum in Pforzheim-Hohenwart

Das Seminarzentrum ist per Bahn und Bus erreichbar. Am Busbahnhof Pforzheim fährt am Platz 1 das Busunternehmen Schuhmacher mit der Linie 742 in Richtung Neuhausen (bis Hohenwart ca. 20 Minuten). Fahrplan für Bus und Bahn: [www.efa-bw.de](http://www.efa-bw.de). Weitere Info zum Haus und zur Anreise bei [www.hohenwart.de](http://www.hohenwart.de).



## Urs Langenbacher - Zupfinstrumentenbaumeister aus Füssen



Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung 1995.

Gold- und Silbermedaille beim internationalen Gitarrenbauwettbewerb 2001 in Baveno, Italien.

Vortrag Gitarrenbau (Sa., ab 10:00 Uhr).

Instrumenten-TÜV für Mandoline, Mandola, Gitarre: ein kostenloser Service von Urs Langenbacher und bdz.

## Podium neue Musik für Kids im Zupforchester

Infostand für Musik im Kinder-ZO.

Präsentation von „Ticketackedong“ mit einer Einführung durch den Komponisten Christopher Grafschmidt und der Aufführung durch das Lehrgangsorchester (Sa., ab 14:30 Uhr).

Thomas Reuther

# Kurz Notiert

---

## **Zum Tod von Otto Kläger**

Kurz nach Vollendung seines 85. Lebensjahres verstarb am 22.06. Otto Kläger aus Rastatt, passives Mitglied im Mandolinen- und Gitarrenorchester Ötigheim und 1987 Gründungsmitglied der Gitarrenfreunde Rastatt.

Besondere Verdienste für den BDZ LV Baden-Württemberg erwarb sich Otto Kläger als erster Herausgeber des „baden-württembergischen Zupferkuriers“ ab der Erstausgabe im Mai 1990. Er hatte diese Aufgabe im Alter von 70 Jahren übernommen und war in Personalunion Redakteur, Herausgeber und Versender von 41 Ausgaben, d.h. mehr als zehntausend Postsendungen an die baden-württembergischen Vereine bis März 1997.

**[www.zupfmusik-BW.de](http://www.zupfmusik-BW.de)**

## **– Der Landesverband hat eine Homepage im Internet**

Seit Mai hat unser Landesverband seinen eigenen Internetauftritt.

Unter [www.zupfmusik-bw.de](http://www.zupfmusik-bw.de) finden Sie Information zum Verband, zu den Landesorchestern (BZO, WZO, JZO, JGO) über die Jugend und allgemeines zu den Lehrgängen. Aktuelle Information, die es nicht mehr in den Zupferkurier geschafft haben können dort kurzfristig veröffentlicht werden. Geplant ist weiterhin ein Terminkalender, in dem jedes Mitglied online Termine eintragen kann.

Aktuelle Änderungen, Anregungen und Kritik bitte per Email an die [Redaktion@zupfmusik-bw.de](mailto:Redaktion@zupfmusik-bw.de) senden.

## **15. Juli 2006 Landes-Musik-Festival in Heidenheim**

Das Landes-Musik-Festival Baden-Württemberg wird am Samstag, den 15. Juli 2006 vom Harmonika-Verband im Rahmen der Landesgartenschau Heidenheim ausgerichtet.

Musizieren von A-Z im 24 Hektar großen Park. Prachtvoll angelegt und gestaltet mit Aktionsbühnen, Brenz-Arena, Treffpunkt Baden-Württemberg, Kinder-Erlebniswelt. Ein Dorado zum Musizieren – und Natur live erleben. Mitwirkende Orchester und Ensembles haben auf der Gartenschau freien Eintritt.

Eine Anmeldung richten Sie bitte an:  
Deutscher Harmonika-Verband e.V.  
Postfach 1150  
78635 Trossingen

## **Mandolinenorchester Ettlingen e.V.**

Das Mandolinenorchester Ettlingen ist keine Untergruppe der Kolpingfamilie mehr. Es wird nun als gemeinnützig anerkannter Verein im Vereinsregister der Stadt Ettlingen geführt.

Der neue Name lautet: Mandolinenorchester Ettlingen e.V.

# Termine

## Juli

27.07-03.08. **WZO**, Konzertreise Ungarn Budapest

## August

20.-31.08. **JZO**, Konzertreise Festival Logroño

## September

28.09. 20:00 Uhr **Maximilian Mangold**, Solokonzert, Jahrhundertwendegesellschaft, Heidelberg, Musikhaus Hochstein

## Oktober

08.10. 20:00 Uhr **Maximilian Mangold**, Soirée Espagnole mit Vlach Quartett Prag (Streichquartett und Gitarre) Buchen, Joseph Martin Kraus Saal  
06.-09.10 **8er Landeskongress der Musikpädagogik**, Stuttgart Musikhochschule  
08-09.10. **WZO**, Probephase, Neckarsulm  
09.10. 11:00 Uhr **WZO**, Matineekonzert, Neckarsulm  
22.10. 14:00 Uhr **Deligiertentagung**, Jechtingen  
23.10. 18:00 Uhr **Mandolinenorchester Ettlingen e.V.**, Asamsaal, Ettlinger Schloss  
30.10.-04.11. **Kammermusikurs für Gitarre und Mandoline**, Schloss Rotenfels  
31.10.-05.11. **Herbstlehrgang LB-Württemberg**, Pforzheim-Hohenwart

## November

11.11. 20:00 Uhr **Maximilian Mangold**, Solokonzert, Mannheim, Musikschule  
11.11.-13.11. **Maximilian Mangold**, Interpretationskurs, Mannheim, Musikschule  
20.11. 16:00 Uhr **Mandolinata Mannheim**, Konzert, Kulturhalle, Ma.-Feudenheim  
26.11. 19:30 Uhr **Mandolinenorchester Rechberghausen**, Musikalischer Abend, Haug-  
Erkinger-Festsaal, Rechberghausen

## Dezember

02.-04.12. **C-Lehrgang**, Arbeitsphase, Rastatt  
04.12. 18:00 Uhr **Mandolinata Karlsruhe**, Konzert, ev. Christuskirche, Rülzheim (Pfalz)  
12.12. **Lucia-Fest**, Insel Mainau

## 2006

### Januar - März

02-06.01. **C-Lehrgang**, Arbeitsphase, Rastatt  
24-28.02. **C-Lehrgang**, Arbeitsphase, Rastatt  
31.03-02.04. **C-Lehrgang**, Arbeitsphase, Rastatt

### April - Juni

14.-23.04 **Osterlehrgang**, Musikakademie Kürnbach  
28.-30.04 **Landesmusikfest Württemberg**, Eislingen  
12.-14.05 **C-Lehrgang**, Arbeitsphase, Rastatt  
13.05. **Klingende Mainau** (Mitwirkung BDZ)  
25.-26.05 **eurofestival zupfmusik 2006**, Bamberg  
16.-18.06 **C-Lehrgang**, Arbeitsphase und Abschlussprüfung, Rastatt/Öttingheim

### Juli - Dezember

15.07 **Landes-Musikfestival Baden-Württemberg** (Tag der Laienmusik), im Rahmen der Landesgartenschau, Heidenheim  
20.-22.10. **Landesmusikfest Baden**, Ettlingen  
10.-12.11. **Wettbewerb für Auswahlorchester**, Trossingen